

liche Messias sei. Marcus, kurz, kräftig und sinnvoll, scheint den Matthäus vorauszusetzen, bestätigt, ordnet, bestimmt und ergänzt ihn. Lucas ist der genaue Forscher, der abermals hinzuthut, was er als gewiß erkundet hat, und die Absicht an den Tag legt, ein zuverlässiges Geschichtswerk von den Begebenheiten der Erlösung zu liefern. Johannes giebt, was seinen Vorgängern nicht verliehen war. Er beginnt mit der ewigen Zeugung, verklärt einsältig weise die Geschichte des Herrn ins Geistliche und Himmlische, vervollständigt sie mit Geheimnissen, Wundern und hehren, rührenden Gesprächen, und deutet überall als Hauptlehrsatz auf die Gottheit seines Meisters. Die vier Evangelien bilden gleichsam den Thron oder lebendigen Thron der Herrlichkeit des Sohnes Gottes; daher die Maler den Evangelisten die vier Cherubsgestalten, Mensch, Löwe, Stier und Adler, mit Beziehung auf die Eigenthümlichkeit eines jeden beigelegt haben.

Die Geschichte der Apostel (eigentlich: Thaten der Apostel) von Lucas beschrieben, schließt sich an dessen Evangelium als zweiter Theil an. Es ist die Geschichte der ersten Ausbreitung des Christenthums, des Entstehens und Wachsthums der jungen Gemeinde, wie sie nämlich zu Jerusalem unter den Juden ihr Dasein erhielt, und hierauf das Heil auch zu den Heiden überging nach den Verheißungen Gottes. Die Arbeiten des Petrus und Paulus, der Apostel der Juden und Heiden, werden am ausführlichsten geschildert, und die Erzählung bis zur ersten Ankunft des Paulus zu Rom fortgesetzt. Die Lebensumstände der Apostel überhaupt liegen mit ungleicher Vollständigkeit in der heiligen Schrift zerstreut; was außerdem die Väter von ihren Schicksalen berichten, würde hier eine zu weitläufige Untersuchung erfordern. Daß um dieselbe Zeit zu Rom, unter Kaiser Nero Petrus gekreuzigt und Paulus enthauptet worden, gehört unter die glaubwürdigsten dieser Ueberlieferungen. In diesem Buche des Lucas aber tritt nun die christliche Lehre auf den Schauplatz der